

sprachen, gleichfalls mit goldenen Bäumen und Weinstöcken verziert gewesen sei, an welcher letztern große Trauben von den kostbarsten und theuersten Smaragden und anderen, namentlich indianischen Edelsteinen, gehangen hätten. Es würde zu weit führen, wollten wir noch aller jener Stellen gedenken, welche die Ausbildung unserer Kunst in den frühesten Zeiten des Alterthums dokumentiren; begnügen wir uns bei dem sparsamen Raum mit dem wenigen vorher Genannten und gehen wir vielmehr über zur

Goldschmiedekunst bei den Griechen und Römern während der klassischen Periode.

Auch hier können wir nur bruchstückweise aus der Ueberfülle der vorhandenen Nachrichten und zum Theil auf unsere Zeit überkommenen Antiken des Hervorragendsten gedenken. Was im deutschen Mittelalter Augsburg, Nürnberg und Wien betrefß der hohen Stufe von Kunstfertigkeiten war, repräsentirt in Griechenland Syzion, Samos, Corinth und später Athen. Untersuchen wir den ersten Ursprung der Zeichen- und Bouffirkunst nach dem Zeugniß eines alten griechischen Weltweisen, so hat Saurius von Samos den Anfang im Zeichnen gemacht. Von einem Pferde, welches in der Sonne stand, zeichnete er den Schatten desselben ab; Grato von Syzion ging schon etwas weiter, indem er den Schattenriß eines Mannes und einer Frau an einer weißen Wand aufnahm und innerhalb dieser Umrisse die noch fehlenden Linien ergänzte. Die Veranlassung von der flachen, zeichnenden Kunst zur erhabenen überzugehen soll durch die Liebe einer schönen Corinthin zu ihrem verreisenden Geliebten entstanden sein. Die Sage erzählt: sie habe ihn schlafend angetroffen und zwar so liegend, daß der Schein des Lichtes das Profil seines Gesichtes auf der Wand wiedergab. Um sein Bild täglich vor Augen zu haben, zeichnete sie die Linien nach und suchte die Aehnlichkeit durch hinzugesetzte Striche zu vergrößern. Ihr Vater Sibutades, seiner Beschäftigung nach ein Töpfer, sah diesen Schattenriß, und da er ihm gefiel, so füllte er das, was sie mit Linien angedeutet hatte, nun mit Thon aus, oder er machte, wie Plinius meldet, ein Modell daraus, welches er im Ofen hart werden ließ. Nach des angeführten Schriftstellers Zeugniß